

Diskussionen zum Sachunterricht

Treffen der Kommission Perspektivrahmen

Am 30. Oktober 2009 fand in der Universität Kassel ein Treffen der Kommission Perspektivrahmen mit den Verantwortlichen für die einzelnen Perspektiven und dem Vorstand statt. Gegenstand der Tagung war die Besprechung der vorliegenden Überlegungen und Ausarbeitungen aus den einzelnen Perspektiven, die Beratung und Abstimmung eines für alle Perspektiven zu nutzenden Kompetenzmodells, die Beratung der Gliederung des Perspektivrahmens sowie das Festlegen weiterer Arbeitsschritte.

An der Beratung nahmen Kornelia Möller, Berit Pleitner, Dagmar Richter, Jutta Wiesemann, Marco Adamina, Hartmut Giest und Andreas Hartinger teil.

Zunächst wurde eine Verständigung über wesentliche Ergebnisse bzw. Wirkungen des aktuellen Perspektivrahmens geführt. Dabei konnten

- ein deutlicher Einfluss auf die Rahmenlehrpläne der Bundesländer seit seinem Erscheinen,
- der Vormarsch der Bezeichnung „Sachunterricht“ sowie
- ein sichtbarer Einfluss auf Stellenbesetzungen und Stellenausschreibungstexte, welcher auch im Zusammenhang mit der Arbeit von Mitgliedern der GDSU in Akkreditierungskommissionen steht,

festgestellt werden. Wegen seiner Eingeführtheit in die Diskurse um den Sachunterricht in den Ländern sowie seiner Funktion als Orientierungsgrundlage für die Entwicklung der entsprechenden Rahmenlehrpläne wird darauf verzichtet, die Anzahl und den inhaltlichen Zuschnitt der Perspektiven zu ändern.

Als Hauptrichtungen der Weiterentwicklung des Perspektivrahmens wurden folgende Aspekte noch einmal deutlich gemacht:

- das Ausweisen einer klaren Kompetenzorientierung mit formulierten Kompetenzansprüchen und Aufgabenbeispielen (dies ist der Kernbereich der Überarbeitung),
- die Berücksichtigung sowohl einer inhaltlichen/thematischen Dimension wie auch einer Dimension von Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen
- eine stärkere Beachtung der Vernetzungsaspekte,
- die Eingrenzung des implizierten Eindrucks einer zu großen Stofffülle (z.B. durch geeignete Kommentierung),
- das deutliche Ausweisen der Bezüge des Faches Sachunterricht zur Grundschuldidaktik, welche gegebenenfalls bei Passagen zum Bildungsanspruch des Faches betont werden sollten,
- die Gewichtung der Perspektiven, welche gegenwärtig als gleichermaßen bedeutsam bzw. groß erscheinen.

Aus den einzelnen Arbeitsgruppen zu den Perspektiven wurde über den Stand der Arbeit berichtet und die notwendige Verständigung über das der Arbeit zu Grunde zu liegende Kompetenzmodell begrüßt. Ferner wurde betont, dass es nun darauf ankommt, möglichst viele Kolleginnen und Kollegen in die Arbeit einzubeziehen, um zu sichern, dass die Weiterentwicklung des Perspektivrahmens von unserer gesamten Gesellschaft getragen wird. Auch der Kontakt zu den Fachdidaktiken, der durch das Treffen in Potsdam im vergangenen Jahr bereits gut aufgebaut wurde, wird hier als notwendig zu gehender Verständigungsschritt betont.

Die Kollegin Möller und der Kollege Adamina haben die intern in der Kommission geführte Diskussion und hier unterbreitete Vorschläge aufgegriffen und ein Kompetenzmodell für den Sachunterricht vorgeschlagen und zur Diskussion gestellt. Es handelt sich dabei um ein zweidimensionales Modell, welches jeweils perspektivbezogene und perspektivübergreifende Konzepte und Themenbereiche sowie perspektivbezogene und perspektivübergreifende Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen ausweist. Bei der Beschreibung der Perspektiven werden zentrale Kernkonzepte und Themenbereiche sowie die entsprechenden Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen ausgewiesen. Zudem wurde beschlossen, die Benennung der Perspektiven anzugleichen (sozialwissenschaftliche Perspektive; historische Perspektive; geographische Perspektive; naturwissenschaftliche Perspektive; technische Perspektive).

Das Modell wird aufgrund der Ergebnisse der Diskussion präzisierend überarbeitet. Das Ergebnis der Überarbeitung wird den Mitgliedern kommuniziert werden.

Bezüglich der Weiterarbeit an den einzelnen Perspektiven wurde vereinbart, dass die Perspektivbeschreibungen formal möglichst einheitlich zu gestalten sind, um die Lesbarkeit des Textes zu erhöhen.

Als Grundgliederung wurde vorläufig vereinbart

1. Allgemeine Vorüberlegungen
2. Beschreibung des zu Grunde liegenden Kompetenzmodells
 - 2.1 Begründung der Perspektiven und des in ihnen enthaltenen Bildungspotenzials bzw. der Bezüge zum Bildungsverständnis
 - 2.2 Begründung der perspektivübergreifenden Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen
 - 2.3 Erläuterung der Bedeutung perspektivübergreifender Themen
3. Perspektivenbezogene Kompetenzen bzw. Kompetenzansprüche
 - 3.1 Sozialwissenschaftliche Perspektive
 - 3.1.1 Perspektivenbezogene Denk- Arbeits- und Handlungsweisen – Darstellung und Begründung

- 3.1.2 Kompetenzansprüche zu den perspektivenbezogenen Denk- Arbeits- und Handlungsweisen
- 3.2.1 Perspektivenbezogene Konzepte und Themenfelder – Darstellung und Begründung
- 3.2.2 Kompetenzansprüche zu den perspektivenbezogenen Konzepten und Themenfeldern

analog 3.2 bis 3.5 die anderen Perspektiven

- 4. Perspektivenübergreifende Kompetenzen bzw. Kompetenzansprüche
 - 4.1.1 Kompetenzansprüche zu den perspektivenübergreifenden Denk- Arbeits- und Handlungsweisen
 - 4.1.2 Kompetenzansprüche zu den perspektivenübergreifenden Themenfeldern
- 5. Aufgabenbeispiele für die einzelnen Perspektiven bzw. perspektivenübergreifenden Aufgaben

Als weitere Schritte der Arbeit werden nun zunächst in allen Perspektiven perspektivbezogene Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen sowie perspektivbezogene Themenfelder und Kernkonzepte ausgearbeitet und anhand eines Beispiels präzisiert. Weiterhin wurden konkrete Termine und Arbeitsschritte beraten und festgelegt, die sichern sollen, dass auf der nächsten Jahrestagung im Rahmen eines Forums der Stand der Arbeit präsentiert und diskutiert werden kann.

Hartmut Giest; Andreas Hartinger